



**Orchester  
der Konservatorien  
Zürich  
Winterthur  
Schaffhausen**

**KONZERT**

---

*Musik kollegium*  
- 'Winterthur' -

---



**MKS**

---



... T a s t e n

*Die Namen der wertvollsten  
Flügel und Klaviere tragen  
den Zusatz «Musik Hug».*

---

Denn alle grossen Marken – wie zum Beispiel Steinway & Sons – vertreten wir, seit es sie gibt.

Das heisst, dass wir das Innenleben der Instrumente fast so gut kennen wie die Instrumentenbauer im Werk.

Dazu kommt, dass auch das beste Instrument nur so gut klingt, wie es gestimmt wurde. Darum verlassen sich viele grosse Pianisten in der ganzen Schweiz auf die Musik Hug-Pianotechniker.

Daran sollten Sie denken, wenn Sie ein **Klavier** oder einen **Flügel** erwerben wollen.

---

*Unser Name hat seit über  
185 Jahren seinen guten Klang.*

# Musik Hug

Winterthur, Marktgasse/Schmidgasse 1  
Zürich, Limmatquai 28 - 30



Freikonzert  
des Musikkollegiums  
Winterthur

Samstag,  
16. Dezember 1995  
17.00 Uhr  
Stadthaus Winterthur

**Orchester  
der Konservatorien  
Zürich  
Winterthur  
Schaffhausen**

**David Zinman**  
Leitung

**Gloria D'Atri**  
Klavier

**César Franck**

(1822–1890)

**Sinfonische  
Variationen  
für Klavier  
und Orchester**

*(komponiert 1885,  
uraufgeführt am 1. Mai 1886 in Paris)*

*Poco Allegro –  
Allegretto quasi andante*

*Pause*

**Sergej Rachmaninow**

(1873–1943)

**Sinfonie Nr. 2  
e-Moll op. 27**

*(komponiert 1906/7,  
uraufgeführt am 26. Januar 1908  
in St. Petersburg)*

*Largo  
Allegro molto  
Adagio  
Allegro vivace*

*Eintritt frei – Kollekte*

## Francks Sinfonische Variationen

### Besetzung:

Klavier solo  
2 Flöten  
2 Oboen  
2 Klarinetten  
2 Fagotte  
4 Hörner  
2 Trompeten  
Pauken  
Streicher

Die *Variations symphoniques pour piano et orchestre* wurden 1886 mit Louis Diémer in einem Konzert der "Société nationale de musique" in Paris uraufgeführt. César Franck selbst hatte diese Gesellschaft 1871 zusammen mit Bussine und Saint-Saëns gegründet. Ihr Ziel war die Förderung der jungen französischen Musik. Das Werk für Klavier und Orchester stammt aus Francks letzter Schaffensperiode. Damals beschäftigte er sich wieder mit Klavierkompositionen, was er seit seinen Jahren nach dem Konservatoriumsabschluss (um 1841/45) nicht mehr getan hatte. Damals widmete er die *Klaviertrios op. 2 "à son ami Franz Liszt"*. Danach erfolgte der endgültige Verzicht auf eine pianistische Virtuosenlaufbahn, 1845 die feste Organistenstelle in Paris, 1872 die ehrenvolle und für Franck völlig überraschende Berufung als Professor für Orgel ans Konservatorium. Dort scharte sich im Laufe der Jahre eine grosse Zahl von Schülern um ihn, so dass er über das Orgelfach hinaus zum Erzieher einer ganzen französischen Musikergeneration wurde. Franck war trotz oder vielleicht gerade wegen seiner deutschen Herkunft (sein Vater war Deutsch-Belgier, die Mutter stammte aus Aachen) für die jüngeren Franzosen ein hervorragender Lehrer.

Mit den *Sinfonischen Variationen* ist Franck eine seiner glücklichsten, geschlossensten und persönlichsten Schöpfungen gelungen. Sie sind eigentlich ein Klavierkonzert in einem Satz, der in sich frei und reich gegliedert ist. Auch hier ist die Bezeichnung "sinfonisch" durchaus ernst und nicht nur im Sinne von "mit Orchester" gemeint, sofern man unter "sinfonisch" das versteht, was eben eine Sinfonie vor allen andern musikalischen Formen kennzeichnet: Die Tatsache der "zwei Prinzipien" und ihrer Einwirkung aufeinander, ihrer Entwicklung und Auseinandersetzung, wie sie in dem Werk Beethovens zum erstenmal wesentlich und



mit dem ganzen Gewicht geistiger Wirklichkeit Gestalt geworden ist. Wer das Wort "sinfonisch" in solchem Sinne zu begreifen gelernt hat, wird zunächst über die Verbindung dieses Begriffes, der doch den des Dualismus in sich schliesst, mit dem der Variation erstaunt sein; denn die Form der Variation im bisher gebräuchlichen Sinne bedeutet die Herrschaft eines Themas, das sich im Laufe der einzelnen Veränderungen entwickelt, steigert, verwandelt. Das völlig Neue bei Francks *Sinfonischen Variationen* ist nun der Gedanke, nicht ein Thema, sondern zwei Themen zu variieren, zwei Themen von nur vier Takten und gegensätzlichem Charakter, von denen das eine zuerst vom Orchester, das andere vom Klavier vorgetragen wird. Prinzipien der Sonate und der sinfonischen Sonatenform verbinden sich mit der Variationenform. Obwohl das Werk ohne Unterbrechungen gespielt wird, gliedert es sich deutlich in satzartige Abschnitte.

Dorothea Baumann

Literatur: W. Mohr, César Franck, Tutzing 1969, S. 136 ff.



Neumühle Töss

## Grosse Klavier- und Flügelausstellung auf über 500 m<sup>2</sup>

Spinett- und Cembaloausstellung – Beratung  
durch Klavierbauer oder eidg. dipl. Klavierlehrer.

**Neumühlesaal:** Forum für Konzerte (Rezital oder  
Kammermusik) und Vernissagen

Info über Telefon 052 213 30 50



**musikbau**  
PIANISSIMO

Neumühlestrasse 42, 8406 Winterthur

N1 Ausfahrt Töss, Bus Nr. 13, Haltestelle Schwimmbad

## Rachmaninows Zweite Sinfonie

### Besetzung:

Piccolo  
2 Flöten  
2 Oboen  
Englischhorn  
2 Klarinetten  
Bassklarinette  
2 Fagotte  
4 Hörner  
3 Trompeten  
3 Posaunen  
Tuba  
Pauken  
Schlagzeug  
Streicher

Ging es im Falle von Rachmaninows *Erster Sinfonie* um die Entwicklung eines sinfonischen Kosmos aus einem einzigen Motiv, also um thematische Durchstrukturierung, so verfolgt die *Zweite* eine völlig andere Tendenz. Ähnlich wie im zeitlich benachbarten *Zweiten Klavierkonzert* geht es hier um sinfonische Zusammenhänge mit Hilfe dynamischer Evolution. Nicht die motivisch-thematische "Arbeit" bestimmt den Fluss der Musik, sondern die Eigendynamik klanglicher, die Melodie quasi mit sich forttragender Entwicklungsbögen von oft ausladender Expressivität.

Dies lässt bereits die *Largo*-Einleitung erkennen, die kaum mehr die traditionelle Funktion hat, auf den folgenden Sonatensatz vorzubereiten, sondern mit ihren statischen Bläserklängen und ihrer absteigenden, sich expressiv und klangdynamisch mehr und mehr verdichtenden Streicherkantilene bereits den ersten sinfonischen Entwicklungsbogen darstellt.

Der *Allegro moderato* einsetzende Sonatensatz präsentiert ein schwelgerisches Hauptthema in den Streichern, das für sich selbst steht. Dementsprechend bildet das Seitenthema mit seinen Holzbläser-Terzen keinen Ausdrucksgegensatz, es setzt, wie die als eine Art von zweitem Seitenthema folgende Cello-Melodie, nur den sinnlich schwelgerischen Klangfluss fort. Der Durchführungsteil beschränkt sich im wesentlichen auf weitere klanglich-dynamische Intensivierung des Hauptgedankens und mündet, quasi von der eigenen Bewegungsenergie fortgetragen, in den Repriseneintritt. Das Seitenthema wird nun zur höchsten Intensität gesteigert, die Coda steht wiederum im Zeichen des Hauptgedankens, den Satz energisch, fast martialisch beschliessend. Stärkere thematisch-ausdrucksmässige Kontraste setzt das folgende

scherzoartige *Allegro molto*, ein fünfteiliges Rondo. Das erste Thema in a-Moll hat geistvoll-kapriziösen Charakter, das zweite in C-Dur ist wiederum eine jener breiten Streichermelodien.

Dem gegenüber schwelgt das *Adagio* in gefühlvollem A-Dur. Das Hauptthema wird von den Violinen angestimmt und von der Klarinette fortgeführt. Später kommt ein Motiv aus der Largo-Einleitung dazu, welches zu einer rauschhaften Steigerung führt.

Im *Finale* setzt Rachmaninow wiederum auf kraftvolle Themen-Kontraste. Das Hauptthema wird von einem energischen Triolenrhythmus bestimmt, das breit angelegte Seitenthema der Violinen, eine für Rachmaninow charakteristische Kantilene, scheint zunächst zu versanden. Der Durchführungsteil wird von der Triolenbewegung des Hauptthemas vorangetrieben, das zu Beginn der Reprise triumphal wiederkehrt. Das Seitenthema der Streicher beschliesst dann die Sinfonie mit einer hymnischen Apotheose.

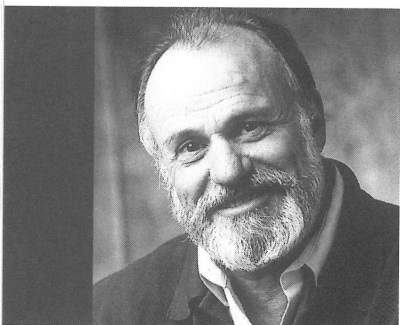
*Regula Puskás*

---

*Literatur:*  
*Lexikon Orchestermusik Romantik*, hrsg. von Wulf Konold, Mainz 1989.



Sergej Rachmaninow, Zeichnung von Leonid Pasternak



**David Zinman**

Mit der Saison 1995/96 übernimmt David Zinman die Aufgabe als künstlerischer Gesamtleiter der Tonhalle-Gesellschaft und Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters, welches er seit 1983 regelmässig dirigiert. Der 1936 geborene David Zinman studierte Dirigieren am Boston Symphony's Tanglewood Music Center, wo Pierre Monteux auf ihn aufmerksam wurde und ihm die ersten wichtigen Auftrittsmöglichkeiten mit dem London Symphony Orchestra und 1963 am Holland Festival verschaffte.

Seit seinem Debüt mit dem Philadelphia Orchestra 1967 dirigiert David Zinman regelmässig die führenden amerikanischen und europäischen Orchester.

Nach festen Verpflichtungen beim Rochester Philharmonic, Rotterdam Philharmonic und dem Niederländischen Kammerorchester wurde er im September 1985 Music Director des Baltimore Symphony Orchestra.

Das Baltimore Symphony Orchestra hat sich in den letzten zehn Jahren unter der Leitung von David Zinman zu einem der wichtigsten amerikanischen Orchester entwickelt.

Seine Programmgestaltung zeigt ein breitgefächertes Repertoire mit einem starken Engagement für die zeitgenössische Musik.

Unter den zahlreichen, z.T. mit Preisen ausgezeichneten, Schallplatten und Compact Discs haben die Aufnahmen von Barbers Cellokonzert und Britzens Sinfonie für Cello und Orchester mit Yo-Yo Ma besonderen Beifall gefunden.

Eine neue Aufnahmereihe mit dem Baltimore Symphony Orchestra ist der amerikanischen Musik gewidmet.



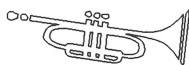
**Gloria D'Atri**

Gloria D'Atri wurde 1976 in Florenz geboren. Zunächst erhielt sie Klavierunterricht bei ihrer Mutter; ihr anschliessendes Studium bei Riccardo Risaliti am Mailänder Konservatorium schloss sie mit Auszeichnung ab. Seit 1990 ist sie in der Meisterklasse von Homero Francesch an der Musikhochschule Zürich.

Sie wurde mit ersten Preisen in den Wettbewerben in Sinigallia, Cantù, Lucca, Salerno und Stresa ausgezeichnet. Ausserdem erhielt sie einen ersten Preis im Mozatti-Wettbewerb in Mailand und einen Förderpreis der Münchner Konzertgesellschaft.

Nach mehreren Konzerten in verschiedenen europäischen Städten debütierte sie im April dieses Jahres mit einem beim Publikum und bei der Presse ausserordentlich erfolgreichen Klavierabend im Herkulessaal in München. In der nächsten Saison folgt ihr erster Auftritt in der Kölner Philharmonie, wo sie mit dem Kölner Kammerorchester Mozart-Klavierkonzerte spielen wird.

Mit dem Europäischen Jugendorchester hat sie Haydns Klavierkonzert in D-Dur auf CD eingespielt. Zudem wirkte Sie als Solistin bei Radio- und Fernsehaufnahmen in Deutschland, Italien und der italienischen Schweiz mit.



**Musik Spiri**  
St. Georgenstrasse 52

**Fabrikation Handel  
Reparaturen  
Mietinstrumente  
052-213 24 55**

**Grösste permanente Ausstellung von  
Blasinstrumenten aller Hersteller.**

**8400 Winterthur Über 350 Instrumente zur Auswahl !  
3 Minuten vom Stadthaus,  
hinter dem neuen Gebäude der Winterthur Versicherung !**

# Orchester der Konservatorien Zürich, Winterthur und Schaffhausen

## *Violine I*

Stefan Tönz  
(Konzertmeister)  
Yumi Araki  
Florian Bachofer  
Larissa Bohner  
Angelika Caspar  
Andreas Fischer  
Annette Graber  
Lea Heinzer  
Sophie Jeanmaire  
Caterina Klemm  
Jin-Eve Meier  
Daniele Pascoletti  
Antonia Ruesch  
Beate Sauter  
Claudia Troxler  
Jorge Vano  
Theresia Weber  
Ursula Widmer

## *Violine II*

Sylvia Gmür  
(Stimmführerin)  
Sophie Bansac  
Sarah Busciani  
Anke Dill  
Melanie Egger  
ChristianENZler  
Fränzi Frick  
Marianne Geng  
Silvia Guntlin  
Lukas Meister  
Clara Mühletaler  
Annette Schär  
Timotheus Schläpfer  
Scarlette Stocker  
Andrea Zaugg  
Esther Ziegler  
Andrea Zuzak

## *Viola*

Regula Sager  
(Stimmführerin)  
Roman Brenner  
Brigitte Brouwer  
Ueli Bürgi  
Rahel Cortinas  
Cordelia Hagmann  
Rahel Keller  
Lukas Meister  
Eva Pfenninger  
Anna Szentkiralyi  
Caroline Thoma  
Katinka Vollenweider  
Lucius Weber  
Danika Zeier

## *Violoncello*

Regula Maurer  
(Stimmführerin)  
Sabine Bärtschi  
Karin Bosshard  
Sybille Bremi  
Simon Burr  
Andreas Fuchs  
Eva Maria Hux  
Vasja Leghissa  
David Reitz  
Placidus Schelbert  
Monika Wehrli

## *Kontrabass*

Oliver Corchia  
(Stimmführer)  
Christoph Elsässer  
Christoph Härtl  
Christoph Sprenger  
Daniel Spörri

## *Flöte*

Katharina Brunner  
Kathrin Trüb  
Christa Müller

## *Oboe*

Andrea Bischoff  
Park Mi Sun

## *Englischhorn*

Nicolas Plain

## *Klarinette*

Birgit Schlegel  
Elisabeth Häfliger  
Armon Stecher

## *Fagott*

Franziska Weibel  
Barbara Wyler

## *Horn*

Jeremy Mathey  
Andrea Rüeegg  
Urs Ingold  
Dominik Noger

## *Trompete*

Bernhard Diehl  
Heinz Saurer  
Immanuel Richter  
Raphael Becker

## *Posaune*

Michael Tiefenbacher  
Fredri Sonderegger  
Anita Heuberger

## *Tuba*

Karl Schimke

## *Pauke*

Martin Lorenz

## *Schlagzeug*

Nathalie Dietrich  
Sebastian Hofmann  
Mario Marchisella

**nmw**

Neue Musik AG Winterthur  
Kirchplatz 6-8  
CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 212 45 62

Wir haben fast soviele  
Noten wie Dagobert

Duck - und dazu

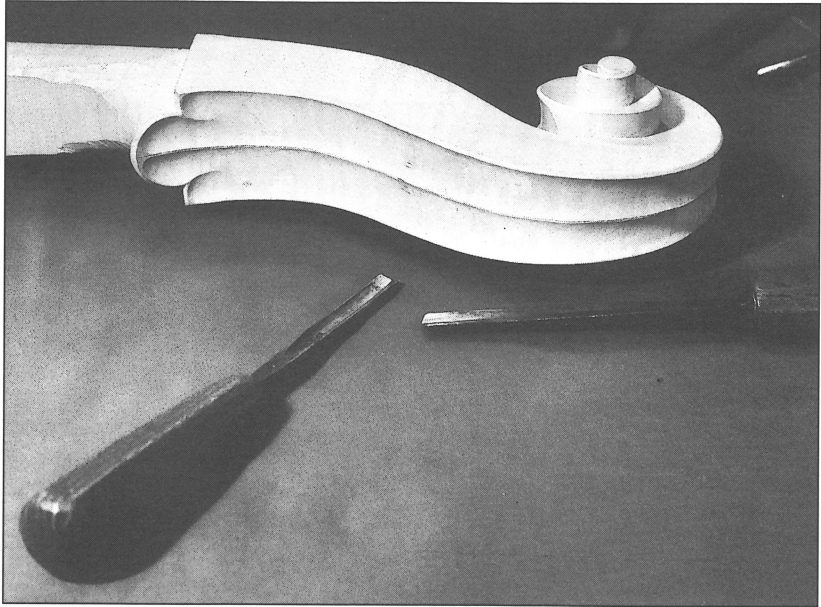
noch jede Menge

Beziehungen. Und wir

haben überhaupt keine  
Mühe, sie herzugeben.

nmw das Fachgeschäft für Leute, die Noten zum Klingen bringen





# MEINE ARBEIT – IHR KLANGERLEBNIS!

RUDOLF ISLER, GEIGENBAUMEISTER

MITTWOCH–SAMSTAG: 10.30–12.30/13.30–18.30 UHR (SA: –16.00)

ATELIER AM HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)  
8001 ZÜRICH                      TELEFON 01 262 45 82